

Das zwey und funffzigste
Capitel.Von den Milchblattern / und wie
dieselben zu heilen.

Im Beschluß dieser Materie / wie
auch dieses ganzen Buchs / ist noch übrig / daß die Kin-
dermütter auch von etlichen äusserlichen Zufällen / so
die Kinder hin und wieder an ihrem Leibe zu befallen pflegen /
unterrichtet werden.

Und damit wir unserer ieszigen Ordnung nachgehen /
so wollen wir von den Mängeln des Haupts den Anfang
machen.

Unter denenselben aber ist diejenige Beschwerung / wann
die Kinder Blattern / und Blasen auf den Köpfen / oder böse
Köpfe bekommen / die erste ; Welches aber den Kindern ehe gut /
und nützlich als schädlich ist ; Dieweil sie fein gesund darnach /
und insonderheit vor der schweren Noth / hierdurch præservi-
ret werden ; So das / es kommen auch diese Blasen von unrei-
nem Blut / oder von der bösen Milch her / es dennoch besser / daß
man dieselben ungeheilet und unvertrieben lasse ; In Betrach-
tung dieselben den kleinen Kindern an statt vieler Fontanell
seynd / durch welche sie vor der schweren Noth / und andern
grossen Krankheiten præserviret werden ; Dahero auch Hippo-
crates sagt / daß / so oft die Kinder böse Köpfe bekämen / sich da-
durch der ganze Leib reinige / und sie gar gesund würden.

*Libr. de
morbo sa-
cro.*

Dahero hab ich auch in meiner Praxi unterschiedliche un-
verständige Weiber gesehen / welche / indem sie den Kindern
Rffff iij Die